Gegründet 1877
Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung
„Aus den Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenſtadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 1ſpalt. Millimeterzeile oder deren Raum 6 ₰, Reklame 18 ₰. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkurſen hinfällig wird. Erfüllungsort Altenſteig. Gerichtsſtand Nagold.

Bezugspr.: Monatl. d. Poſt ℳ 1.20 einſchl. 18 ₰ Beförd.-Geb., zuz. 36 ₰ Zuſtellungsgeb.; d. Ag. ℳ 1.40 einſchl. 20 ₰ Austrägergeb.; Einzeln. 10 ₰. Bei Nichterſcheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsſtör. beſteht kein Anſpruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl."/ Tel. 321.

Nummer 115 | Altenſteig, Dienstag, den 22. Mai 1934 | 57. Jahrgang

Laſtauto mit 54 Arbeitsdienſtfreiwilligen verunglückt

Drei Tote, 30 Schwerverletzte

Hirſchberg im Rieſengebirge, 21. Mai. Am Pfingſtſonntag vormittags gegen 11 Uhr verunglückte in Alt-Schönau bei Hirſchberg ein Laſtauto mit Anhänger mit 54 Arbeitsdienſtfreiwilligen vom Arbeitsdienſtlager Sprottau, die ſich auf einer Fahrt nach Bad Flinsberg befanden. Wahrſcheinlich infolge zu ſchnellen Fahrens auf der ſtark abſchüſſigen Straße verlor der Führer die Gewalt über den Wagen, dieſer ſchlug um, während der Anhänger abgeriſſen wurde. Sämtliche Inſaſſen beider Wagen ſtürzten heraus und wurden verletzt. Einer war ſofort tot, zwei ſtarben nach der Einlieferung ins Krankenhaus in Hirſchberg, 30 erlitten erhebliche Verletzungen; zwei der Schwerverletzten ſchweben noch in Lebensgefahr. Die Verletzten wurden ſämtlich in das Krankenhaus nach Hirſchberg geſchafft.

Eiſenbahnanſchläge in Oeſterreich

Insgeſamt 15 Anſchläge auf die öſterreichiſche Eiſenbahn

Wien, 21. Mai. Freitag nacht iſt ein groß angelegter Sabotageverſuch gegen die öſterreichiſchen Bahnen durchgeführt worden. An zahlloſen Stellen in allen Teilen Oeſterreichs wurden durch Sprengung von Gleiſen und Teilſprengungen an Brücken Anſchläge ausgeführt.

An der Weſtbahn wurden in der Nähe von Wien drei Anſchläge ausgeführt, und zwar bei Tullnerbach-Preßbaum, bei Anſtetten und bei Purkersdorf. Abteilungen des Bundesheeres wurden entſandt und halten die ganze Gegend beſetzt. Bei der Station Hochzirl in der Nähe von Innsbruck an der Mittenwaldbahn wurde eine Eiſenbahnbrücke in die Luft geſprengt und vollkommen zerſtört. Die Gleiſe hängen in der Luft. Pioniere haben einen vorläufigen Unterbau hergeſtellt. Weitere Anſchläge auf der Weſtbahn werden aus dem Lande Salzburg gemeldet, und zwar hat der größte in Aigen ſtattgefunden. In der Nähe der Stadt Salzburg wurden zwei Maſten der Ueberland-Starkſtromleitung geſprengt, ſo daß die Stadt zwei Stunden ohne Licht war. Auf der Südbahn wurde je ein Anſchlag bei Baden, bei Mödling und bei Bruck an der Mur ausgeführt. Von der Oſtbahnſtrecke ſind bisher zwei Anſchläge bekannt geworden.

Abſchließend wird zu den Eiſenbahnanſchlägen vom Samstag nacht noch erklärt, daß bisher **15 große Anſchläge bekannt wurden.** Es beſteht natürlich die Vermutung, daß noch zahlreiche kleinere Anſchläge bezw. Anſchlagsverſuche unternommen wurden, die nicht bekannt wurden. Die Anſchläge ſind ſo ziemlich alle um die gleiche Zeit zwiſchen 1 und 3 Uhr morgens ausgeführt worden. Es iſt klar, daß **eine große einheitliche Aktion** vorliegt. Die Nachforſchungen nach den Tätern werden mit fieberhafter Eile betrieben. Das Bundesheer wurde größtenteils aufgeboten. Außerdem wurden bereits abgerüſtete Schutzkorpsleute wieder einberufen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Die einheitliche Deutſche Glaubensbewegung geſchaffen

Scharzfeld, 21. Mai. Während ihrer Arbeitswoche in Scharzfeld im Südharz haben die in der Arbeitsgemeinſchaft der Deutſchen Glaubensbewegung zuſammengeſchloſſenen Gemeinſchaften beſchloſſen, ſich aufzulöſen, um der Schaffung einer geſchloſſenen und einheitlich geführten Deutſchen Glaubensbewegung den Weg freizumachen. Zum Führer wurde unter den begeiſterten Heilrufen aller Teilnehmer einmütig Prof. Wilhelm Hauer, Tübingen, auf den Schild erhoben. Die Mitglieder der neuen Gemeinſchaft haben die eidesſtattliche Verſicherung abzugeben, daß ſie

a) frei von jüdiſchen und farbigem Bluteinſchlag,

b) daß ſie keinem Geheimbund, keiner Freimaurerloge noch dem Jeſuitenorden angehören,

c) daß ſie keiner anderen Glaubensgemeinſchaft angehören.

Das Zeichen der Deutſchen Glaubensbewegung iſt das goldene Sonnenrad auf blauem Grunde.

Als Grundlage für die Rechtsſätze gilt folgendes:

1. die Deutſche Glaubensgemeinſchaft will die religiöſe Erneuerung des Volkes aus dem Erbgrunde der deutſchen Art;

2. die deutſche Art iſt in ihrem Urgrund Auftrag aus dem Ewigen, dem wir geboren ſind;

3. in dieſem Auftrag allein ſind Wort und Brauchtum gebunden. Ihm gehorchen heißt: ſein Leben deutſch führen.

Vertagung in Genf

Der Völkerbundsrat verſchiebt die Beratung der Saarabſtimmung auf Ende Mai — Frankreichs Schuld

Genf, 21. Mai. Der Völkerbundsrat hat am Samstag nachmittag die Saarfrage auf ſeine nächſte Sitzung, das heißt auf die für den 30. Mai anberaumte außerordentliche Tagung verſchoben. Der Beſchluß wurde ohne jede Ausſprache gefaßt, nachdem der italieniſche Delegierte Aloiſi lediglich mitgeteilt hatte, daß der Bericht des Dreierausſchuſſes noch nicht fertig ſei. Der Ratspräſident bemerkte im Anſchluß hieran, daß die Befugniſſe des Dreierkomitees erneuert ſeien.

Der Entſcheidung des Rates, die Beratungen über die Saar zu vertagen, waren neue **Verhandlungen zwiſchen Vertretern Deutſchlands, Frankreichs und Italiens** vorausgegangen. Dieſe **Verhandlungen haben zu keinem Erfolg geführt.** Obgleich, wie auch von italieniſcher Seite anerkannt wurde, **von deutſcher Seite in der entſcheidenden Garantiefrage ein weitgehendes Entgegenkommen gezeigt worden iſt,** war es unmöglich, zu einem Beſchluß zu kommen, **weil die Franzoſen im letzten Augenblick in der Frage der Polizei und Abſtimmungsgerichte neue und unerfüllbare Forderungen ſtellten** und von ihrer Annahme die Feſtſetzung des Termins abhängig machten. Obgleich in einer ganzen Reihe von mit der Saarabſtimmung zuſammenhängenden Fragen eine Annäherung erreicht worden iſt, war es nicht mehr möglich, die noch übrig bleibenden Gegenſätze ſoweit zu beſeitigen, daß ein Bericht an den Rat fertiggeſtellt werden konnte.

Die Schuld an der neuen Vertagung der wichtigen und drängenden Saarfrage trägt ausſchließlich Frankreich, das drei Tage lang jede konkrete Mitteilung über ſeine Abſicht abgelehnt und erſt am Samstag vormittag — als es naturgemäß ſchon zu ſpät war — in ernſthafte Verhandlungen eintrat. Zu allem Ueberfluß aber haben die Franzoſen die Verhandlungen noch durch überraſchende und äußerſt weitgehende Forderungen derart belaſtet, daß ſie ohne Ergebnis bleiben mußten.

Rieſenbrandkataſtrophe in Chicagoer Viehhöfen

Ungeheure Viehmengen verbrannt — 200 Wohnhäuſer eingeäſchert

Chikago, 21. Mai. Das Chikagoer Viehhofviertel iſt von einer Brandkataſtrophe heimgeſucht worden, wie ſie die Stadt ſeit dem Großfeuer von 1871 nicht mehr erlebte. Elf große Gebäude ſind völlig eingeäſchert worden, ungezählte Viehmengen verbrannt. Drei Viertel der ſtädtiſchen Feuerwehr bekämpfen mit heroiſcher Ausdauer das immer weiter um ſich greifende Feuer.

Bis jetzt zählt man drei Tote und über 150 Verletzte. Ueber 2000 ſind ohne Obdach.

Zu der Brandkataſtrophe werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Feuer brach in einer Scheune im Viehhofviertel durch eine fortgeworfene Zigarette aus. Bei der großen Trockenheit breiteten ſich die Flammen mit raſender Geſchwindigkeit aus. Obwohl faſt die geſamte Chikagoer Feuerwehr eingriff, wurden in kurzer Zeit drei rieſige Viehſtälle, zwei große Verladehallen, ein Hotel mit wertvollen Kunſtſchätzen, zwei Banken, eine Brauerei und ein Eiſenbahnbürogebäude ein Raub der Flammen. Ferner wurden ungezählte kleinere Gebäude und Läden zerſtört. Ammoniaktanks und große Oelbehälter explodierten mit lautem Getöſe. Das verbrennende Vieh ſchrie entſetzlich. Der Stadtverkehr iſt meilenweit unterbrochen. **Zwei Feuerſpritzen wurden von den Flammen umzingelt und verbrannten.** Die drei Feuerwehrleute haben vermutlich den Tod gefunden. Als das Feuer am Brandherd ſelbſt faſt erloſchen war, fraßen ſich die Flammen weiter nach Nordoſten dem Wohnviertel zu, deſſen Bewohner angeſichts des Waſſermangels Feuerketten bildeten und die Löſcheimer von Hand zu Hand weiterreichten. Flieger melden, daß die Rauchſäule über 75 Meilen weit zu ſehen iſt.

Die Löſcharbeiten werden beſonders dadurch erſchwert, daß infolge der großen Trockenheit der letzten Tage der Waſſerdruck erheblich nachgelaſſen hat. Der Schaden wird auf 10 Millionen Dollar geſchätzt. Man fürchtet jedoch, daß er 25 Millionen erreichen wird.

Chikago, 21. Mai. Der Brandkataſtrophe ſind nach den bisherigen Feſtſtellungen **außer den elf großen Viehhofgebäuden über 200 Wohnhäuſer zum Opfer gefallen.** Es handelt ſich in erſter Linie um Häuſerblocks, die von den Angeſtellten des Viehhofes bewohnt waren. Ueber eine Quadratmeile des Stadtbodens iſt durch die Brandkataſtrophe dem Erdboden gleichgemacht worden. Die Zahl der Todesopfer ſteht noch nicht endgültig feſt. Es werden 25 ſchwerverletzte Perſonen gemeldet, darunter 11 Feuerwehrmänner.

Litwinow in Genf

Frankreich als Beſchützer Rußlands

London, 20. Mai. Das unerwartete Auftauchen Litwinows in Genf veranlaßt die engliſche Preſſe zu ausführlichen Mutmaßungen über den Zweck ſeines Beſuches. Allgemein wird **eine Annäherung Frankreich-Rußland** feſtgeſtellt. Die Preſſe glaubt, daß die Pläne für einen gegenſeitigen Bürgſchafts- und Unterſtützungsvertrag mit Feſtlegung des Begriffes des Angriffes bereits ziemlich weit gediehen ſeien.

Lang und breit führt der Genfer Berichterſtatter des Daily Telegraph das ruſſiſche Streben nach einem Vertrag auf die angebliche Furcht Rußlands vor einem deutſchen Angriff zurück. Inzwiſchen hätten die Juriſten am Quai d'Orſay entdeckt, daß auf Grund des Artikels 2 des Locarnovertrages Frankreich nicht ermächtigt ſei, einem dritten von Deutſchland angegriffenen Staat zu Hilfe zu eilen, wenn dieſer Staat nicht Mitglied des Völkerbundes ſei. Das größte Hindernis, das die franzöſiſche Regierung beſeitigen müſſe, ſei Polen, das nicht nur ſeinerſeits einen führenden Ratsſitz verlange, ſondern bei erſter Gelegenheit den Vertrag für den Schutz der nationalen Minderheiten loswerden wolle, um ein etwaiges Vorgehen Rußlands, wenn es einmal im Völkerbunde ſei, wegen der ruſſiſchen Minderheiten in Polen zu verhindern.

In Daily Mails Bericht wird geſagt, es beſtehe wenig Zweifel, daß der Litwinowbeſuch den „Mittelpunkt" in der ganzen Linie der europäiſchen Beziehungen darſtelle. Die neue franzöſiſche Politik gehe anſcheinend darauf hinaus, Deutſchland zu vereinſamen und Gegenmaßnahmen gegen eine deutſche Aufrüſtung zu treffen, was nach franzöſiſcher Anſicht am beſten durch den Eintritt Rußlands in den Völkerbund erzielt werden könne. Hand in Hand hiermit würde eine freundliche Verſtändigung Rußlands mit Polen und der kleinen Entente erfolgen. Der Berichterſtatter will erfahren haben, daß Vorſchläge für die Abhaltung einer **Konferenz in Montreux** gemacht worden ſeien, an der Vertreter Rußlands, Rumäniens, der Tſchechoſlowakei und Südſlawiens teilnehmen ſollen. Litwinow werde nach dieſer Zuſammenkunft, die den Eintritt Rußlands in den Völkerbund und den Abſchluß von Nichtangriffspakten einleiten ſolle, nach der Schweiz zurückkehren.

Regierungswechſel in Bulgarien

Das neue bulgariſche Kabinett

Sofia, 21. Mai. Die Regierungskriſe, die bei dem Chaos der Parteien auf parlamentariſchem Wege nicht gelöſt werden konnte und die ſich zu einer Staatskriſe auszuwachſen drohte, hat einen Ausgang genommen, der vom nationalbewußten, ſtaatserhaltenden Teil des bulgariſchen Volkes warm begrüßt wird. Da es dem bisherigen Miniſterpräſidenten Muſchanoff nicht gelang, das ihm vom König übertragene Mandat einer Regierungsneubildung durchzuführen, hat der König **ein überparteiliches Rumpfkabinett** ernannt. Die Miniſterliſte enthält nur Namen bekannter Militärs und Politiker, die als Männer der ſtarken Fauſt gelten.

Miniſterpräſident Georgieff und Finanzminiſter Todoroff ſpielten bereits bei der Staatsumwälzung am 9. Juni 1923 eine ſehr aktive Rolle und gehörten dem Kabinett Zankoff an. Die meiſten neuen Miniſter gehören dem ſogenannten Smeno-Kreiſe an, einer überparteilichen politiſchen Organiſation, die ſtets mit militäriſchen und nationalbewußten Kreiſen enge Fühlung hatten, deren Mitglieder aber den verſchiedenſten Parteien naheſtehen.

Wie es in einer kurzen amtlichen Mitteilung heißt, hat König Boris dieſes Kabinett ernannt, um dem Lande **eine ſtarke Regierung zur Löſung der zahlreichen ſchwierigen wirtſchaftlichen, innen- und außenpolitiſchen Aufgaben** zu geben.

Die Kammer wurde aufgelöſt. **In der Nacht zum Samstag um 1 Uhr wurden** ſämtliche Offiziere der Garniſon Sofia in ihre Kaſernen beordert. Um 2.30 Uhr **beſetzten die alarmierten Truppen, unterſtützt von Polizei, die geſamte Stadt** und ſtellten an den wichtigen Kreuzungspunkten Maſchinengewehre auf. Vor der Sobranje, den übrigen öffentlichen Gebäuden und den Geſandtſchaften waren ſtarke Wachpoſten aufgeſtellt. Gleichzeitig überkreuzten Flugzeuggeſchwader in niedriger Höhe die Stadt. Die nähere Umgebung des Schloſſes war mit einer dichten Kette von Soldaten abgeſperrt. In den elf Stunden des Ausnahmezuſtandes, der punkt 12 Uhr mittags wieder aufgehoben wurde, durfte niemand die Wohnung verlaſſen. Der Verkehr in den Straßen ſowie der Telephon- und Telegraphenverkehr war vollkommen unterbrochen. Die Machtübernahme durch die neue Regierung iſt ohne jeden Zwiſchenfall in vollſter Ruhe verlaufen.

Die neue Regierung **hat an die bulgariſche Nation eine Kundgebung** gerichtet, in der ſie die Gründe für den Kabinettswechſel darlegt. In der Kundgebung wird feſtgeſtellt, daß die Regierungsparteien vollſtändig geſcheitert ſeien, und zwar wegen eines Auseinanderbrechens der extremen politiſchen Gruppen, wegen innerer Kämpfe und perſönlicher Streitigkeiten. Dieſe Umſtände hätten Verwirrung geſät, die breiten Maſſen entſittlicht, das normale Funktionieren der ſtaatlichen Einrichtungen gehemmt, indem ſie den Staat ſelbſt bedrohten. Da es unmöglich war, eine ſtabile Regierung ins Leben zu rufen, die die ernſten wirtſchaftlichen Probleme ins Auge faſſen konnte, war die Errichtung einer nationalen Regierung, die außerhalb der Parteien ſtand, zwangsläufig geworden. Dieſer Regierungswechſel vollzog ſich unter Mitwirkung der Armee. Weiter werden in der Kundgebung die Hauptprogrammpunkte der neuen Regierung wie folgt dargelegt: eine diſzipliniterte Organiſation des Staates, die auf einer Zuſammenlegung gewiſſer Miniſterien, einer Herabſetzung der Zahl der Departements, Gemeinden und Verwaltungszweige aufgebaut iſt; die Schaffung einer ſtabilen Kommunalverwaltung, an deren Spitze Bürgermeiſter ſtehen, die von der Regierung ernannt ſind. Ferner tritt die Regierung für eine Stabilität auf dem Gebiete des Beamtenweſens, eine Wiederherſtellung des Staatskredites durch Ausgleichung des Budgets ſowie für eine Schaffung neuer Einkommensquellen ein. Mit den anderen Mächten und vor allem mit den benachbarten Staaten will die Regierung in gutem Frieden leben. Die Beziehungen zu Sowjetrußland ſind wieder aufzunehmen.

Unzutreffende Gerüchte über Bulgarien. — Eine amtliche Richtigſtellung

Sofia, 21. Mai. Die Bulgariſche Tel.-Ag. iſt ermächtigt, die fantaſtiſchen Gerüchte über angebliche Unruhen in Bulgarien in Zuſammenhang mit der Regierungsumbildung auf das entſchiedenſte zu dementieren. Sowohl in der Hauptſtadt wie im ganzen Lande herrſche Ruhe und Ordnung.

Reichskanzler und Handwerk

Berlin, 21. Mai. Reichskanzler Adolf Hitler empfing vor Pfingſten die Führung des deutſchen Handwerks den Reichshandwerksführer Schmidt, den Stellvertreter des deutſchen Handwerksführers Zeleny und den Generalſekretär Dr. Schild. Der Reichshandwerksführer erſtattete ſeine perſönliche Meldung als geſetzlich berufener Führer des deutſchen Handwerks und übergab die Summe von **200 000 RM. als Grundſtock für die vom Reichskanzler genehmigte Stiftung.** Die Zweckbeſtimmung dieſer Stiftung iſt, alten notleidenden Handwerksmeiſtern und Geſellen oder deren hinterbliebenen Ehefrauen Unterſtützung zu gewähren. Der Reichshandwerksführer berichtete dem Reichskanzler über die Leiſtungen des deutſchen Handwerks bei dem Winterhilfswerk und bei der Adolf Hitler-Spende der deutſchen Wirtſchaft. Außerdem ſprach der Reichshandwerksführer ſeinen Dank aus für die Arbeit der Reichsregierung, insbeſondere des Reichswirtſchaftsminiſters und des Reichsarbeitsminiſters, bei der geſetzlichen Neuorganiſation des deutſchen Handwerks. Der Reichshandwerksführer verſicherte, auch im Handwerk eine muſtergültige Ordnung nach dem nationalſozialiſtiſchen Führerprinzip herbeizuführen. Der Reichskanzler dankte für die Spende und ſprach die Hoffnung aus, daß an dem beſtimmt zu erwartenden allgemeinen Aufſtieg der deutſchen Wirtſchaft auch das Handwerk ſeinen gebührenden Anteil haben werde.

Göring in Athen

Athen, 21. Mai. Der preußiſche Miniſterpräſident Göring legte unter dem Klang des Deutſchlandliedes und der griechiſchen Nationalhymne und dem begeiſterten Beifall der griechiſchen Bevölkerung am Grabe des Unbekannten Soldaten einen rieſigen Lorbeerkranz mit Hakenkreuz und ſchwarz-weiß-roter Schleife nieder. Hierauf fand eine Audienz beim Präſidenten der griechiſchen Republik, Zaimis, ſtatt, bei der die Nationalgarde Ehrenparade ſtand. Kurz darauf wurden die deutſchen Gäſte von einem Vertreter des griechiſchen Außenminiſteriums im Auftrag der griechiſchen Regierung mit den höchſten Orden ausgezeichnet. Es erhielten: Miniſterpräſident Göring das Großkreuz des Erlöſer-Ordens (die höchſte griechiſche Auszeichnung), Juſtizminiſter Kerrl, die Staatsſekretäre Milch und Körner und Reichsbahndirektor Dorpmüller das Großkreuz des Phönix-Ordens, Major Jacobi und die Herren Hoff und Sommer von der Reichsbahn das Komturkreuz des Erlöſerordens und die Flugkapitäne der Flugzeuge das Ritterkreuz des Phönix-Ordens. In bewegten und herzlichen Worten dankte General Göring den Vertretern der griechiſchen Regierung. Am Sonntag waren die deutſchen Gäſte zu einer Feier des Internationalen Olympia-Kongreſſes im Athener Stadion eingeladen, am Abend zu einem vom Miniſterpräſidenten Tſaldaris gegebenen Eſſen und haben eine Reiſe durch Griechenland angetreten.

Verfahren gegen den früheren preußiſchen Wohlfahrtsminiſter Dr. Hirtſiefer

Berlin, 21. Mai. Vor der 7. Großen Strafkammer des Landgerichts Berlin wird Mitte Juni die Hauptverhandlung in dem Prozeß gegen den früheren preußiſchen Wohlfahrtsminiſter Dr. Hirtſiefer und einer Reihe ehemaliger hoher Beamter beginnen, denen Untreue, Anſtiftung zur Untreue, Betrug und paſſive Beſtechung im Amt vorgeworfen werden. Außer Hirtſiefer ſind angeklagt der 58jährige Verbandsleiter Dr. h. c. Heinrich Gerlich, der Staatsſekretär a. D. Profeſſor Dr. Adolf Scheidt, der 46jährige Miniſterialdirektor a. D. Hermann Peters, der 52jährige Miniſterialdirektor i. e. R. Dr. Alexander Schneider und der 66jährige Miniſterialverwaltungsdirektor a. D. Geh. Regierungsrat Hermann Tillich. Hirtſiefer, der reiner Parteibuchbeamter war, war Protektor der vom Reich und von Preußen unterſtützten Reichszentrale für den Landaufenthalt von Stadtkindern. In dieſer Eigenſchaft ließ er ſich jährlich **Zehntauſende allein für Reiſekoſten** zahlen. 35 000 RM., die er der Reichszentrale überließ, verbuchte er als Verwaltungskoſten. Bei der Reichszentrale brachte Hirtſiefer auch die ſozialdemokratiſche Abgeordnete Paula Oeſterreicher unter, die aus der Kaſſe der Reichszentrale insgeſamt 12 000 bis 15 000 RM. ohne jede Gegenleiſtung bezog. Ferner wurden aus den Mitteln der Reichszentrale auf Hirtſiefers Veranlaſſung Fahrgelder und Unkoſten an andere Parteibuchbeamte, Angehörige und Bekannte bezahlt. An Gerlich wurden koſtbare Gemälde geliefert, die als Weihnachtsgeſchenke Verwendung fanden. Scheidt ließ ſich den Betriebsſtoff für ſeinen Privatkraftwagen aus öffentlichen Mitteln bezahlen. Neuerdings wurde gegen Hirtſiefer noch eine Nachtragsanklage wegen paſſiver Beſtechung im Amt erhoben. Danach ließ ſich der ehemalige preußiſche Wohlfahrtsminiſter im Auftrage des damaligen Oberbürgermeiſters von Düſſeldorf, Dr. Lehr, von dem Düſſeldorfer Bürgermeiſter Reuter im Januar 1929 hundert Flaſchen Wein im Werte von 450 RM. und im Herbſt 1929 hundert Lotterieloſe im Werte von 330 RM. ſchenken. Hirtſiefer beſtreitet nicht, dieſe Geſchenke angenommen zu haben, ſieht ſie aber nicht als Beſtechungsmittel, ſondern als eine Freundlichkeit des Oberbürgermeiſters Dr. Lehr an. Uebrigens kaufte ſich Hirtſiefer zu ſeinen **zwei Ehrendoktoraten noch einen dritten Doktortitel** von der Univerſität Graz und zahlte dafür aus Preußens Staatskaſſe 22 000 RM. Das Ehrenfrühſtück, das für den neuen Ehrendoktor gegeben wurde und aus den gleichen öffentlichen Mitteln beſtritten wurde, koſtete 1800 RM.

Neues japaniſches Zwergunterſeeboot

London, 21. Mai. Der Marinekorreſpondent des „Daily Telegraph" meldet, daß befriedigende Verſuche mit einem neuen japaniſchen Zwergunterſeeboot durchgeführt worden ſeien. Dieſes beſitze eine Waſſerverdrängung von nur 12 Tonnen, ſei etwa 9 Meter lang und werde von 50 Akkumulatoren mit einer Unterwaſſergeſchwindigkeit von 3,3 Knoten (6 Kilometer) getrieben. Die Tauchfähigkeit betrage rund 50 Meter. Die Beſatzung beſtehe aus vier Mann, die Beſtückung aus einem Torpedorohr und einem Maſchinengewehr. Das Boot iſt für die Hafenverteidigung, aber auch für Ueberraſchungsangriffe beſtimmt, indem es von großen Kriegsſchiffen an Bord genommen und in Gewäſſern, wo keine Unterſeeboote vermutet werden, gegen den Feind losgelaſſen werden kann.

Aus Stadt und Land

Altenſteig, den 22. Mai 1934.

Amtliches. Uebertragen wurde das Forſtamt Teinach dem Oberförſter Kreidler in Calmbach.

Die Pfingſtfeiertage haben keine Enttäuſchung bereitet und verdienen, weiterhin als „liebliche Feſttage" in dauernder Erinnerung zu ſtehen. Die prächtige Witterung voll Sonne, blauem Himmel und keinerlei Niederſchlägen — die drohenden Gewitterwolken vertrieben jeweils friſche Weſtwinde — lockten die Menſchen hinaus in die Natur, in den friſchgrünen Wald, auf die blumigen Wieſen und zu den vielen Ausflugspunkten. Das Wandern und Wallfahrten ins Grüne nahm Ausmaße an, wie man es in früheren Jahren nicht kannte. Auch die Bäder unſerer Umgebung, die über Pfingſten erſtmals ihre Pforten öffneten, fanden regen Zuſpruch, wenn auch der Badebetrieb noch nicht auf dem Höhepunkt angelangt iſt.

Vom Pferdeverſicherungsverein. Der Pferdeverſicherungsverein Nagold und Umgebung hielt geſtern nachmittag im neuerſtellten Saale der „Traube" in Altenſteig ſeine erſte Generalverſammlung ab. Der Vorſitzende Baiſch-Nagold begrüßte die zahlreich erſchienenen Mitglieder und beſonders Veterinärrat Dr. Metzger. Hierauf gab er einen kurzen Rückblick auf die Gründungszeit und das erſte abgelaufene Geſchäftsjahr, mit dem der Verein ſehr wohl zufrieden ſein könne. Sein beſonderer Dank galt insbeſondere J. Grieshaber-Spielberg, der keine Mühe ſcheute, um den Verein zuſtande zu bringen und der auch ein unermüdlicher Werber im abgelaufenen Geſchäftsjahr geweſen ſei. Nach dem Bericht des Schriftführers und Kaſſiers Grieshaber hat der Verein in 26 Gemeinden des Bezirks Nagold, in 4 Gemeinden des Bezirks Freudenſtadt und in 13 Gemeinden des Bezirks Calw Fuß gefaßt. Der Mitgliederſtand betrug 233 mit 312 Pferden. Der Kaſſenbeſtand wies an Einnahmen 4323.37 Mark, an Ausgaben 2156.87 Mark aus. Für Entſchädigungen für eingegangene Tiere wurden 1440 Mark ausbezahlt. Der Ueberſchuß beträgt 2166.50 Mark, wovon 967.22 Mark dem Reſervefonds überwieſen wurden. Der Prämienſatz beträgt 2 Prozent der Verſicherungsſumme. Ab 1. Mai wird ein Eintrittsgeld von 3 Mark erhoben. Anſchließend ſprach Veterinärrat Dr. Metzger über die Notwendigkeit, ſich in dem Pferdeverſicherungsverein zu verſichern, denn die Zentralkaſſe zahle nur eine Entſchädigung bei ſeuchenhaften Krankheiten wie die Kopfkrankheit der Pferde und einen Beitrag bei der anſteckenden Blutarmut. Beide Krankheiten ſeien anzeigepflichtig. Der Redner ging dann noch auf die ſchwarze Harnwinde ein, die unbedingt bei richtiger Wartung der Pferde vermieden werden könne. Nach Beantwortung verſchiedener Anfragen durch die Vorſtandſchaft und Dr. Metzger konnte der Vorſitzende die Verſammlung, die den Anweſenden viel Belehrung brachte, ſchließen.

Meiſterprüfungen. Vor der Handwerkskammer Reutlingen haben nachſtehende Prüfungskandidaten die Meiſterprüfung mit Erfolg beſtanden: Im Bäckerhandwerk: Wilhelm Hartmann, Altenſteig; Adolf Rau, Altenſteig; Karl Rauſer, Nagold; Julius Seeger, Altenſteig; — im Buchbinderhandwerk: Otto Wolf, Nagold; — im Elektroinſtallateurhandwerk: Phil. Braun, Haiterbach; — im Gipſerhandwerk: Wilhelm Walz, Wart; — im Malerhandwerk: Friedrich Gutekunſt, Haiterbach; Georg Hiller, Nagold; Wilhelm Kugel, Nagold; — im Metzgerhandwerk: Karl Burkhardt, Nagold; — im Schneiderhandwerk: Erwin Kern, Nagold; — im Schreinerhandwerk: Chriſtian Bacher, Haiterbach; Johann Braun, Beihingen; Karl Buz, Nagold; Alfred Gutekunſt, Nagold; Johannes Gutekunſt, Walddorf; Julius Helber, Haiterbach; Gottlob Hiller, Walddorf; Eugen Kaupp, Haiterbach; Harry Jaſper, Nagold; Matth. Lehmann, Spielberg; Friedrich Renz, Emmingen; Fritz Renz, Haiterbach; Karl Schwenk, Beihingen; Fritz Viſcher, Nagold; Wilhelm Ziegler, Haiterbach; — im Schuhmacherhandwerk: Gottlob Held, Rohrdorf.

Württ.-Hohenzolleriſcher Pioniertag am 2. und 3. Juni 1934 in Ulm a. D. Die Vorarbeiten für dieſes Pioniertreffen ſind nahezu beendet und wie ſich aus den bisherigen Anmeldungen ergibt, wird dieſer Wiederſehensfeier aus allen Gegenden Württembergs und Hohenzollern regſtes Intereſſe entgegengebracht, ſo daß mit einer Beteiligung von etwa 10 000 ehemaliger Pioniere zu rechnen iſt. Wie wir hören, wurde das Protektorat für dieſe Feier von Generalleutnant a. D. Exz. Klotz, Oberſt a. D. Schefold, SS.-Oberführer und Polizeipräſident Dreher, Gauinſpektor Maier, Brigadeführer Schwäble, ſowie von dem Oberſturmbannführer und Oberbürgermeiſter Förſter in Ulm übernommen. Schon am Samstag, den 2. 6. 34 und auch noch in der Frühe des 3. 6. 34, werden die Teilnehmer mit Sonderzügen in Ulm eintreffen. Dieſe Sonderzüge mit erheblicher Fahrpreisermäßigung können außer den Feſtteilnehmern auch von Jedermann benützt werden. Die Fahrzeiten ſind bis in einigen Tagen bei den Bahnſtationen zu erfahren. Aus dem umfangreichen Programm iſt zu erſehen, daß am Samstagmittag zunächſt ein Kameradſchaftstreffen mit Militärkonzert im Ulmer Hofbräuhaus „Drei Kannen" ſtattfindet und daß im übrigen ein Begrüßungsabend im Saalbau die Reihe der offiziellen Veranſtaltungen einleitet. Am Sonntagvormittag erfolgt die Aufſtellung der einzelnen Formationen zum Einmarſch in die Pionierkaſerne zum Feldgottesdienſt mit Totenehrung, anſchließend Feſtzug durch die Stadt. Mittags ſehen wir die Pioniere bei großen Veranſtaltungen des aktiven Pionierbataillons, der SA.-Pionierſtürme und der Techniſchen Nothilfe auf dem Waſſerübungsplatz, wo ſowohl für die Feſtteilnehmer als auch für die Bevölkerung von Ulm und Umgebung ſehr viel Ueberraſchendes geboten wird. Die Stadt Ulm wird ihren „Schwarzkragen" einen würdigen Empfang und einen angenehmen Aufenthalt bieten. Auskunft über alle Fragen erteilt: Kriminalkommiſſar Franz Schmid, Ulm, Neuer Bau.

Calw, 19. Mai. (Miniſterbeſuch.) Geſtern nachmittag weilte Innen- und Juſtizminiſter Pg. Dr. Schmid in Calw. Sein Beſuch galt dem Oberamt und dem Amtsgericht. Im Anſchluß daran ſtattete der Miniſter Kreisleiter Wurſter einen Beſuch ab und beſichtigte die Räume der verſchiedenen Dienſtſtellen im Parteihaus.

Kreis Neuenbürg, 22. Mai. Das Oberamt macht bekannt: Der vom Herrn Reichsſtatthalter in Württemberg zum Oberamtstierarzt für den Kreis Neuenbürg ernannte Vet.-Rat Dr. Schwab hat am 12. Mai 1934 ſeinen Dienſt angetreten. Die Bürgermeiſter und die Bevölkerung des Kreiſes werden hievon in Kenntnis geſetzt mit dem Anfügen, ſich in veterinärpolizeilichen Angelegenheiten wie auch in Sachen der Faſelviehhaltung nur noch an Herrn Vet.-Rat Dr. Schwab zu wenden. Wohnung: Neuenbürg, Wildbaderſtraße 137, Fernruf SA. Neuenbürg Nr. 222.

Ergenzingen, OA. Rottenburg, 21. Mai. (Unglücksfall.) Dieſer Tage kam Karl Weipert, als die Pferde ſcheuten und mit einem ſchwer beladenen Wagen davonraſten, zu Fall und wurde geſchleift, ſo daß er blutüberſtrömt nach Hauſe gebracht werden mußte. Die Pferde, die über die Brücke beim neuen Bahnhof Eutingen weiter raſten, wurden angehalten und ſpäter unverſehrt hierher gebracht. Beim Verunglückten, der ſchwere Schürfungen erlitten hat, ſtellte der Arzt noch einen Kieferbruch feſt, weshalb er nach Tübingen in die Klinik verbracht wurde.

Rottenburg, 21. Mai. (Ehrenbürger geſtorben.) **Aus Milwaukee traf die telegraphiſche Trauerbotſchaft ein, daß der Ehrenbürger unſerer Stadt, Karl Landſee, in ſeinem 87. Lebensjahre geſtorben ſei. Schon in jugendlichem Alter war Landſee in den Gründerjahren nach Amerika ausgewandert und brachte es gar bald infolge ſeiner außerordentlichen Kenntniſſe und ſeiner harten Zielſtrebigkeit zu Beſitztum. Beteiligt an größeren Induſtriewerken, beſteht ſein Hauptbeſitz in Kupferbergwerken in Kalifornien. Treue Anhänglichkeit und Liebe verband ihn zeitlebens mit ſeiner Vaterſtadt.**

Oberndorf a. N., 21. Mai. (Neues Arbeitslager.) Nachdem nunmehr die Verhandlungen zwiſchen Stadtgemeinde und Mauſerwerke zu einem befriedigenden Abſchluß gekommen ſind, wird demnächſt ein Stammlager von 216 Mann im „Oberen Werk" einziehen. Die Gebäulichkeiten wurden der Stadtgemeinde entgegenkommenderweiſe gegen eine jährliche Anerkennungsgebühr von 300 Mark überlaſſen.

Stuttgart, 21. Mai. (Regimentsappell der ehem. 126er.) Die Angehörigen des ehem. 8. Württ. Inf.-Regts. Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden, Straßburg, veranſtalten am 2. und 3. Juni ein großes Regimentstreffen in Stuttgart.

Stuttgart, 21. Mai. (Verkehrsunfall.) Am Pfingſtſonntag vormittag ereignete ſich in der Rheinlandſtraße ein ſchweres Unglück. Zwei jugendliche Radfahrer wollten die Rheinlandſtraße überqueren, als in ſcharfem Tempo ein Motorradfahrer herangeſauſt kam und die Herrſchaft über ſeine Maſchine verlor. Während der eine Radfahrer noch glücklich die andere Straßenſeite erreichte, wurde der zweite, ein 16jähriger Junge, von dem Motorrad erfaßt und mit unheimlicher Wucht unter die Straßenbahn geſchleudert. Mit einem Bruch der Schädelbaſis wurde er in hoffnungsloſem Zuſtande in das Krankenhaus verbracht, desgleichen auch der Motorradfahrer, der mit ſchweren Unterſchenkelverletzungen liegen blieb.

Fellbach, 21. Mai. (21 Prozent Umlage.) Der Haushaltplanentwurf der Stadtpflege ſchließt mit 514 663 RM. Einnahmen und mit 822 788 RM. Ausgaben ab. Der Ausgabenüberſchuß von rund 308 125 RM. wird im weſentlichen abgedeckt durch die Erhebung einer Umlage in Höhe von 21 Prozent.

Lauffen a. N., 21. Mai. (700-Jahr-Feier.) Die Stadt Lauffen a. N. begeht in den Tagen vom 2. bis 4. Juni die 700-Jahr-Feier der Stadterhebung, mit der gleichzeitig die 700-Jahr-Feier der Erbauung der Regiswindiskirche und die 400-Jahr-Feier der Schlacht bei Lauffen verbunden iſt.

Geislingen a. St., 21. Mai. (Fleiſcherverbandstag.) Am 27. und 28. Mai findet hier der diesjährige württ. Fleiſcherverbandstag ſtatt. Bei der Tagung werden Referate gehalten über die Neugliederung des Handwerks

Das Schiller-Jahr 1934

Von der Literariſchen Abteilung und Preſſeſtelle des Ausſtellungs- und Fremdenverkehrsamts der Stadt Stuttgart wird geſchrieben:

In einer Sitzung der beteiligten Stellen wurden die Beratungen über die Ausgeſtaltung des Schillerjahrs 1934 fortgeſetzt. Es kam der einmütige Wille zum Ausdruck, die Veranſtaltungen des Schillerjahres möglichſt eindrucksvoll und würdig zu geſtalten. Der Werbefilm der Stadt Stuttgart, der unter der Benennung „Stuttgart ruft zum Schillerjahr" in den Lichtſpielhäuſern verſchiedener deutſcher Großſtädte ſeit 11. Mai läuft, ſoll immer gleichzeitig in fünf Großſtädten erſcheinen und dort je einen Monat laufen. Der Rundfunk wird ſich tatkräftig in den Dienſt der Werbung für die Schillerveranſtaltungen in Württemberg ſtellen. Geplant iſt weiter eine Huldigung der deutſchen Jugend an den lebendigen Schiller und für den 10. November eine Feier in der Stadthalle, mit der gleichzeitig eine Kundgebung des Dritten Reiches verbunden werden ſoll. Die einzelnen Sender Deutſchlands werden die Dramen Schillers im Laufe der nächſten Monate zu Gehör bringen. Die Württembergiſchen Staatstheater werden beſondere Schiller-Feſtſpiele veranſtalten und gedenken auf der Freilichtbühne vor dem Großen Haus auch Schillers „Braut von Meſſina" aufzuführen.

Für die Schillerſtadt Marbach ſprachen Bürgermeiſter Kopf und der Vorſitzende des Schwäbiſchen Schillervereins, Geh. Hofrat Prof. Dr. von Güntter. Marbach will die Feſtlichkeiten am 10. November in würdigem, großem Umfange aufziehen. Das Schiller-Nationalmuſeum plant für den 10. November die Einweihung der beiden neuen Anbauten am Muſeum. Oberregierungsrat Dr. Hermann wies auf die bevorſtehenden Schüler-Schillerfeſtſpiele hin. Die letzten Wochen des Monats September ſollen in den Schulen im Zeichen Schillers ſtehen. Eine längere Ausſprache entſpann ſich über die Veranſtaltungen in Ludwigsburg, über die Oberbürgermeiſter Dr. Frank nähere Angaben machte. Eingehend erörtert wurden die Pläne, auf der Solitude ein Sommerfeſt aus der Zeit Herzog Karl Eugens und vor dem Schloſſe in Monrepos Freilichtaufführungen zu veranſtalten.

Finanzminiſter Dr. Dehlinger 60 Jahre

Stuttgart, 21. Mai. Am 20. Mai feierte Finanzminiſter Dr. Alfred Dehlinger ſeinen 60. Geburtstag. Miniſter Dehlinger iſt am 20. Mai 1874 in Stuttgart geboren. Nach Beendigung ſeiner Studien ging er in den Staatsdienſt und war längere Zeit am Kameralamt in Ulm tätig. Zufolge ſeiner grundlegenden Kenntniſſe im Finanzweſen wurde Dr. Dehlinger als Oberſteuerrat ans Reichsſchatzminiſterium nach Berlin berufen. Später ging er wieder in den württembergiſchen Staatsdienſt zurück und leiſtete als Miniſterialrat im württembergiſchen Finanzminiſterium (Referent für Landesſteuern) wertvolle Dienſte. Das Miniſteramt betreut Dr. Dehlinger ſeit 1924. Ihm war es zu verdanken, wenn die württembergiſche Finanzpolitik im Vergleich zu derjenigen anderer Länder in ſich gefeſtigt war. Solidität und Sparſamkeit waren die Hauptpfeiler ſeines Wirkens, die ſich auch in den Stürmen der Zeit bewährt haben. Im März 1933 iſt Finanzminiſter Dr. Dehlinger in das neue Miniſterium als Fachminiſter mit eingetreten. Miniſter Dr. Dehlinger ſtand während ſeiner ganzen Tätigkeit der Landwirtſchaft und der Landbevölkerung beſonders nahe. Lange Zeit gehörte Dr. Dehlinger dem Stuttgarter Gemeinderat als Vertreter der Württ. Bürgerpartei an. 1932 gehörte er einige Wochen lang dem Württ. Landtag an, legte ſein Mandat jedoch bald wieder nieder.

Ferienfahrt der NS.-Hago, Gauamtsleitung Württemberg-Hohenzollern

Mit Zuſtimmung der NS.-Gemeinſchaft „Kraft durch Freude" Württemberg-Hohenzollern veranſtaltet die NS.-Hago, Gauamtsleitung Württemberg-Hohenzollern, ein Austauſchverfahren mit der Gauamtsleitung Düſſeldorf. 1200 württembergiſche Volksgenoſſen aus den Kreiſen des Handels und Handwerks nehmen an dieſer Fahrt teil. Vom 27. Mai bis 1. Juni treten die Württemberger die Ferienfahrt nach Düſſeldorf an. Vom 10. bis 14. Juni ſind die Düſſeldorfer Volksgenoſſen und Gäſte in Württemberg. Einſchließlich der Fahrtkoſten ſowie der Verpflegung betragen die Geſamtkoſten nur 18 RM. Ein Programm, das beiden Teilen die Schönheiten der Gegend vor Augen führen ſoll, iſt ausgearbeitet. Dieſer Austauſch, an dem von württembergiſcher Seite aus die Kreiſe Göppingen, Eßlingen, Waiblingen und Ludwigsburg teilnehmen, ſoll das Band zwiſchen Nord- und Süddeutſchland enger knüpfen und damit dem Führer helfen, den Gedanken der Volksgemeinſchaft in jeden einzelnen Volksgenoſſen hineinzubringen.

Deutſcher Reichskirchengeſangtag

ev. — Der Verband evangeliſcher Kirchenchöre in Deutſchland veranſtaltet vom 26. bis 28. Mai in Deſſau und Zerbſt einen Reichskirchengeſangstag. Am Haupttage, dem 27. Mai, findet unter der Leitung von Profeſſor Gerhard Preitz in der Schloßkapelle zu Zerbſt ein hiſtoriſches Konzert mit Kompoſitionen von Bach, Buxtehude und anderen Kirchenmuſikern der Reformationszeit ſtatt. Im Rahmen eines Volksliedſingens im Schloßgarten zu Zerbſt wird auch Reichsſtatthalter Loeper eine Anſprache halten.

Senkung der Grundſteuer für das Rechnungsjahr 1934

Stuttgart, 18. Mai. In einem Erlaß des württ. Innenminiſteriums und des Finanzminiſteriums werden die Gemeinden und Kreispflegen auf die demnächſt im Regierungsblatt erſcheinende Verordnung des Staatsminiſteriums zur Senkung der Grundſteuer für das Rechnungsjahr 1934 vom 2. Mai 1934 hingewieſen. Danach wird für das Rechnungsjahr 1934 die ſtaatliche Grund- und Gefällſteuer überhaupt nicht, die Gemeindeumlage auf Grundſtücke und Gefälle nur mit ſieben Zehnteln erhoben.

Aus Baden

Zu dem Eiſenbahnunglück in Pforzheim

Die Hilfsmaßnahmen der NS.-Volkswohlfahrt zugunſten der von dem Pforzheimer Eiſenbahnunglück betroffenen Familien werden heute vormittag von dem Gauamtsleiter der NSV. in Baden, Pg. Argus, perſönlich eingeleitet. Er hält ſich zu dieſem Zweck in Pforzheim und in den benachbarten Orten, in denen Opfer zu beklagen ſind, auf. Die Hilfsmaßnahmen werden durch keine „Landesgrenzen" beengt und erſtrecken ſich ſeitens der NSV. Baden auf badiſche wie auf württembergiſche Gemeinden. Die Geſchäftsſtelle für die eingeleiteten Hilfsmaßnahmen iſt bei der Kreisführung Pforzheim. — Die Schuldfrage im Eiſenbahnunglück konnte noch nicht geklärt werden, da der verletzte Rangierer ſich noch immer in einem Zuſtand befindet, der ein Verhör ausſchließt. Man hofft jedoch, nach den Feiertagen zu einem Ergebnis zu gelangen.

Stützung der Schweinepreiſe

Karlsruhe, 21. Mai. Die Preſſeſtelle beim Staatsminiſterium teilt mit: Auf Veranlaſſung des Finanz- und Wirtſchaftsminiſters haben ſich die Landesbauernſchaft Baden, der Reichsverband des nationalen Viehhandels, Gruppe Baden der Bezirksverein Baden im Deutſchen Fleiſcherverband in freiwilliger Vereinbarung bereiterklärt, durch **Feſtlegung von Richtpreiſen** der kataſtrophalen Lage auf dem Schweinemarkt zu begegnen. In Durchführung dieſer Vereinbarung iſt der Stallpreis für das vollfleiſchige Fleiſchſchwein im Gewicht von 200 bis 240 Pfund bis auf weiteres auf 40 Pfennig pro Pfund Lebendgewicht ausgeſetzt worden. Durch die getroffene Regelung wird dem Preisverfall auf den Schweinemärkten Einhalt geboten. Gegenüber den zurzeit beſtehenden Preiſen bedeutet dieſe Regelung für den Bauern eine Preisverbeſſerung von mindeſtens 5 Pfennig pro Pfund Lebendgewicht, alſo etwa 10 RM. je Schlachtſchwein. Um einen vollen Abſatz der auf den Schlachtviehmärkten Karlsruhe, Mannheim, Freiburg und Pforzheim angebotenen badiſchen Schweine zu ſichern, hat jeder Metzger und Großſchlächter die Verpflichtung, entſprechend ſeines Geſamtbedarfs ſich mit einem beſtimmten Anteil badiſcher Schweine einzudecken. Falls ein Reſtbeſtand zurückbleibt, übernehmen die zuſtändigen Innungen bzw. die örtlichen Händlervereinigungen die Unterbringung desſelben. Der angegebene Richtpreis gilt auch bei direktem Einkauf des Metzgers beim Bauern.

Baldige Kirſchenernte in Südbaden

Infolge eines überaus günſtigen Wetters wurde die Reife der Kaiſerſtühler Kirſchen in einer Weiſe begünſtigt, daß mit einem Erntebeginn in etwa acht bis zehn Tagen zu rechnen iſt. An ganz beſonders von der Sonne bevorzugten Stellen trifft man ſchon ſeit einigen Tagen reife Kirſchen. Bekanntlich finden ſich am Kaiſerſtuhl die wärmſten Orte Deutſchlands, hier gedeihen Kirſchen ſowohl als auch ein ganz hervorragender Qualitätswein auf heißem vulkaniſchem Boden. Wegen der hervorragenden Qualität genießen die Kaiſerſtühler Kirſchen einen guten Ruf weit über die Grenzen Deutſchlands hinaus. Bei guter Ernte werden am Kaiſerſtuhl ungefähr 50 000 Zentner Kirſchen nach allen Gegenden Deutſchlands, der Schweiz, Englands und Schwedens zum Verſand gebracht.

Waldshut, 21. Mai. (Unwetter.) Ueber dem Höchenſchwander Berg ging ein ſchweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Ein kalter Blitzſtrahl fuhr in das Haus des Landwirts Johann Zimmermann und traf denſelben, als er gerade das Zimmer verlaſſen wollte. Halb gelähmt mußte derſelbe weggeführt werden.

Mosbach, 21. Mai. (Verdorbene Wurſt.) Wegen fahrläſſiger Tötung und Körperverletzung ſtand der Metzger Peter Pers von Schweigern vor dem hieſigen Schöffengericht. P. hatte am 18. Juli 1933 Leberwurſt gemacht, nach deren Genuß mehrere Leute erkrankten. Der Bahnarbeiter Karl Scheerer von Schweigern war einige Tage ſpäter an den Folgen einer Wurſtvergiftung geſtorben. Der Metzger P. wurde wegen fahrläſſiger Tötung und Körperverletzung zu einer Geldſtrafe von 200 RM. verurteilt.

Freiburg, 21. Mai. (22 Rehe.) Die Polizeidirektion teilt mit: Der Verantwortungsloſigkeit zahlreicher Hundebeſitzer iſt es zuzuſchreiben, daß in der kurzen Zeit des vergangenen halben Jahres im Freiburger Stadtwald allein nachweisbar 22 Rehe jagenden Hunden zum Opfer gefallen ſind, die tatſächliche Zahl der getöteten Rehe danach ſicherlich noch bedeutend höher iſt. Gegen dieſen unhaltbaren Zuſtand wird künftig mit polizeilichen Mitteln rückſichtslos eingeſchritten werden.

Schiltach (Amt Wolfach), 21. Mai. (Ueberfahren.) Hier wurde ein 8 Jahre altes Kind, das mit einem Roller auf der Straße ſpielte, von einem Lieferauto überfahren. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

Mundelfingen (Amt Donaueſchingen), 21. Mai. (Folgenſchwerer Steinwurf.) Der Arbeiter Fürderer wurde von einem Stein, den ein Arbeitskamerad nach ihm warf, an der Schläfe getroffen. Fürderer ſank bewußtlos zuſammen und wurde nach dem Krankenhaus Donaueſchingen verbracht, wo ein doppelter Schädelbruch feſtgeſtellt wurde.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Richtzahl der Großhandelspreiſe. Die Richtzahl der Großhandelspreiſe ſtellt ſich für den 16. Mai auf 96,1; ſie hat ſich gegenüber der Vorwoche (95,8) um 0,3 Prozent erhöht. Dieſe Steigerung iſt auf ein zum Teil ſaiſonmäßiges Anziehen der Preiſe für Agrarſtoffe, darunter vor allem für Schlachtvieh, zurückzuführen. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarſtoffe 91,2 (plus 1,0 Prozent), induſtrielle Rohſtoffe und Halbwaren 90,4 (minus 0,1 Prozent), induſtrielle Fertigwaren 114,9 (plus 0,1 Prozent).

Vier kommuniſtiſche Terroriſten hingerichtet. Am Samstag morgen ſind im Hof des Hamburger Unterſuchungsgefängniſſes die gegen Jonny Dettmer, Hermann Fiſcher, Arthur Schmidt und Alfred Wehrenberg vom hanſeatiſchen Sondergericht erkannten Todesurteile durch das Beil vollſtreckt worden. Dettmer und Wehrenberg haben am 19. Mai 1932 den Angriff im Herrengraben auf einen Marine-SA.-Sturm geleitet, bei dem der SA.-Mann Heinzelmann durch Meſſerſtiche tödlich verletzt wurde. Schmidt und Fiſcher ſind am 21. Februar 1933 Rädelsführer und Drahtzieher eines Schießüberfalls auf ein SA.-Lokal geweſen, wo zwei unbeteiligte Fußgänger ums Leben kamen.

Nanu! Schon braun? Das wird jeder mit ehrlicher Bewunderung fragen, wenn Sie ſchon jetzt im Mai nach einem einzigen Sonnenbad braungebrannt nach Hauſe kommen. Sie wollen wiſſen, wie ſich das erreichen läßt? Ganz einfach: reiben Sie beim Sonnenbaden Ihre Haut gründlich mit Leokrem ein. Leokrem hilft ſchneller bräunen, weil er Sonnen-Vitamin enthält! Dank ſeinem Fettgehalt verringert Leokrem zugleich die Gefahr ſchmerzhaften Sonnenbrandes. Doſen ſchon von 22 Pfg. ab in allen Chlorodont-Verkaufsſtellen erhältlich.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

Kreis Nagold

Erholungsreiſen der NS.-Gemeinſchaft „Kraft durch Freude"

Das Gauamt der NS.-Gemeinſchaft „Kraft durch Freude" veranſtaltet eine zweite Seefahrt vom 10. bis 17. Juni 1934, ferner je eine Fahrt nach Schleswig-Holſtein und Mecklenburg bezw. an die an der Küſte liegenden Seebäder vom 17.—24. Juni und 24. Juni bis 1. Juli 1934. Preis der Seefahrt ca. 48 Mark. Preis der anderen Fahrten ca. 36 Mark. Anmeldungen ſind ſofort einzureichen.

Der Kreiswart: J.B. Könekamp.

Sonderzug „Kraft durch Freude" mit Berliner Volksgenoſſen kommt nach Nagold

Ein Urlauberzug der NS.-Gemeinſchaft „Kraft durch Freude" kommt mit Berliner Volksgenoſſen in das Gebiet Nagold, Freudenſtadt, Alpirsbach. In den Kreis Nagold kommen etwa 350 Perſonen.

Anfahrt 3. Juni 1934, Rückfahrt 10. Juni 1934.

Die Bevölkerung der in Betracht kommenden Erholungsſtätten wird aufgefordert, in echt nationalſozialiſtiſcher Gemeinſchaft den Urlaubern Freude zu ſpenden, damit ſie mit den Schönheiten des Nagoldtales auch das Gefühl echt ſchwäbiſcher Kameradſchaft mit den Alltag zurücknehmen dürfen. — Nähere Anweiſungen folgen noch. Heil Hitler!

Kreiswart der NS.-Gemeinſchaft „Kraft durch Freude":
Steeb.

Hitlerjugend Unterbann II/126

Am 26. Mai findet der erſte Kurs für Feldſcherausbildung im Unterbann II/126 im Sanatorium Römer in Hirſau ſtatt. Dauer von 8—10 Uhr. Von jeder Gefolgſchaft haben vier Mann daran teilzunehmen. Von jedem Fähnlein ein Junge.

Der Führer des Unterbannes.

Franzöſiſch-italieniſche Einigung über die Kontingente. Am Samstag abend haben ſich die franzöſiſchen und italieniſchen Handelsvertragsunterhändler über die gegenſeitigen Induſtrie- und Landwirtſchaftskontingente im italieniſch-franzöſiſchen Warenaustauſch geeinigt.

Abreiſe Norman Davis' nach Genf. Norman Davis iſt am Samstag mit dem Dampfer „Aquitania" von Neuyork aus nach Europa abgereiſt, um an den Abrüſtungsverhandlungen in Genf teilzunehmen.

Verfehlungen eines Oekonomierats. In St. Martin (Pfalz) wurde der Oekonomierat Friedrich Moll wegen ſchwerer Verfehlungen verhaftet. Bis jetzt ſind bei der Spar- und Darlehenskaſſe und dem Winzerverein Veruntreuungen über 100 000 RM. feſtgeſtellt und dem Verhafteten nachgewieſen. Die Verfehlungen gehen bis in das Jahr 1924 zurück.

Stabsführer der Reichsjugendführung. Infolge Arbeitsüberlaſtung hat Obergebietsführer Carl Nabersberg den Reichsjugendführer um Entlaſtung von ſeinem Arbeitsbereich als Stabsführer und Stellvertreter des Reichsjugendführers gebeten. Der Reichsjugendführer hat den bisherigen Obergebietsführer-Weſt Hartmann Lauterbacher zu ſeinem Stellvertreter und Stabsführer der Reichsjugendführung ernannt.

Zuſammenſtoß auf der Strecke Stettin—Küſtrin. Am Freitag ſtieß auf dem Bahnhof Pakulent (Kreis Greifenhagen) an der Strecke Stettin—Küſtrin ein Güterzug mit dem haltenden Perſonenzug 644 nach Stettin zuſammen. Bei dem Unfall wurden zwei Reiſende und der Zugführer des Perſonenzuges ſchwer und 11 Reiſende ſowie der Zugführer leicht verletzt.

Aus dem Gerichtsſaal

Tübingen, 21. Mai. (Ein jeder muß die Zeitung leſen.) Bei Richard Bauer, 30 Jahre alter Bauhilfsarbeiter von Zettenburg, wurden bei einer Kontrolle drei Pakete Sprengpulver, ein Karabiner und ein Walzenrevolver gefunden, ohne daß er einen Waffenſchein beſaß und ohne daß er die Waffe als Heeresgut abgeliefert hatte. Der Karabiner wurde auf der Bühne gefunden, als nach der Mutter Tod dort ausgeräumt wurde. B. will vom Vorhandenſein nichts gewußt haben. Auch nichts davon, daß der Revolver anmeldepflichtig war, er komme in kein Wirtshaus, leſe und halte auch keine Zeitung. Das Amtsgericht verkündete folgendes Urteil: Baur wird wegen Vergehens gegen das Sprengſtoffgeſetz zu der Mindeſtſtrafe von drei Monaten Gefängnis, wegen Nichtablieferung von Heeresgut, bei der ihm ſein Vorbringen nicht zu widerlegen war, freigeſprochen. Wegen Nichtanmeldung der Schußwaffe wurde Baur mit 50 Mark beſtraft und ihm bedeutet, **daß ein Staatsbürger ſich nicht mehr damit ſchützen dürfe, zu ſagen, er leſe keine Zeitung. Dieſe Zeiten ſeien vorbei, er müſſe eben eine Zeitung leſen, wenn er es unterlaſſe, ſetze er ſich einer Gefahr aus und handle ſtark fahrläſſig.** Mit den 50 Mark, die ihm nun als Strafe wegen Nichtanmeldung der Schußwaffe geſetzt ſind, hätte er ſich reichlich viele Jahre lang eine Zeitung halten können.

Karlsruher Kommuniſten vor Gericht

Karlsruhe, 21. Mai. Wegen Verbreitung kommuniſtiſcher Druckſchriften in Karlsruhe wurden durch das Oberlandesgericht Karlsruhe verurteilt: Joſef Roth aus Karlsruhe zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, Georg Roth aus Karlsruhe zu 1 Jahr Gefängnis.

Drei jüdiſche Bankiers zu Zuchthausſtrafen verurteilt

Schwerin, 21. Mai. Nach viertägiger Verhandlung wurde am Freitag gegen die drei Inhaber des jüdiſchen Bankhauſes Louis Löſer u. Co. gefällt. Die Angeklagten waren beſchuldigt der Depotunterſchlagung und der Lotterieuntreue. Bei den Nachprüfungen ergaben ſich Depotunterſchlagungen in Höhe von etwa 180 000 RM. Auf dem Depotkonto des Bankhauſes bei der Danatbank ergab ſich ein Fehlbetrag von 300 000 RM., der nur durch 26 000 RM. eigene Effekten gedeckt war. Die Kaſſe der Lotterieeinnehmer Löſer wies einen Fehlbetrag von 21 000 RM. auf. Das Urteil lautete gegen den 72jährigen Seniorchef Louis Löſer auf 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverluſt ſowie 3000 RM. Geldſtrafe, gegen ſeinen Sohn Kurt Löſer auf 5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverluſt und 2000 RM. Geldſtrafe, gegen den anderen Sohn Artur Löſer auf 2 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverluſt und 1000 RM. Geldſtrafe.

Rundfunk

Mittwoch, 23. Mai

6.55 Frühkonzert
10.10 Aus Stuttgart: Bunte Volksmuſik
10.35 Frauenſtunde: Thereſe Schröder, **eine deutſche Mutter**
11.05 Klavierwalzer
12.00 Nach Frankfurt: Mittagskonzert
13.20 Nach Frankfurt: Blasmuſik
14.00 Nach Frankfurt: Blasmuſik
15.30 Aus Stuttgart: Kompoſitionen von Matthäus Koch
16.00 Aus München: Nachmittagskonzert
17.30 Aus Stuttgart: Franz Anton Meßmer — Zum 200. Geburtstag des Begründers des Mesmerismus
17.45 Der juriſtiſche Ratgeber: Das Arbeitsordnungsgeſetz in der Praxis: Der Entlaſſungsſchutz ab 1. Mai
18.00 Hitler-Jugendfunk: „Von Moskitos und Schlangen"
18.35 Zehn Minuten Deutſch
18.45 Nach Frankfurt: „Tſchindara-Bum!"
20.10 Aus Frankfurt: Unſere Saar — **den Weg frei zur Verſtändigung**
20.30 Aus Stuttgart: Serenadenkonzert
23.00 Aus Frankfurt: Nachtmuſik
24.00 Aus Frankfurt: Nachtmuſik.

Humor

Schüler: „Ich möchte fragen, ob man für etwas beſtraft werden kann, was man gar nicht getan hat." — Lehrer: „Sicher nicht, mein Junge." — Schüler: „Danke ſchön. Ich habe nämlich meine Hausaufgabe nicht gemacht."

„Verkehren Sie mit der Familie Harvey?" — „Nur geſchäftlich. Ich habe die Tochter geheiratet."

Letzte Nachrichten

Hitlerjunge ſiegt Segelflugrekord

Röhn, 21. Mai. Der 5. Reichsmodellſegelflugwettbewerb, verbunden mit einem Jungfliegertreffen, wurde in den Pfingſtfeiertagen auf der Waſſerkuppe in der Röhn unter großer Beteiligung der jungen Modellbauer und der Jungfliegerſcharen der Hitlerjugend durchgeführt. Eine ganz großartige Leiſtung erzielte Günther Marth-Berlin, der mit einem Flug von 12,35 Minuten und 4000-Meter-Strecke einen neuen Rekord aufſtellte und dafür den Ehren- und Wanderpreis des Deutſchen Luftſportverbandes erhielt. Der Ehrenpreis des Reichsjugendführers fiel an Hans Knits-Fulda.

Zahlreiche Ausländer in Oberammergau

Oberammergau, 21. Mai. Am Pfingſtmontag wurde die erſte offizielle Aufführung des Paſſionsſpieles durchgeführt. Das Theater mit ſeinen 5200 Sitzplätzen war bis zum letzten Platz gefüllt. Sehr zahlreich waren die Gäſte aus dem Ausland. So wohnten etwa 500 Engländer dem Spiel bei. Außerdem waren etwa 200 Amerikaner eingetroffen. Auch größere Gruppen aus Spanien, aus Belgien und aus der Schweiz waren anweſend.

Die verunglückten franzöſiſchen Marineflieger in Paris eingetroffen

Paris, 21. Mai. Am Pfingſtſonntag ſind die fünf franzöſiſchen Marineflieger, die von dem deutſchen Dampfer „Dresden" gerettet werden konnten, wieder in Paris eingetroffen. Sie betonten bei ihrer Ankunft in Paris, daß ſie ihren deutſchen Rettern ſehr dankbar ſeien, denen es gelang, trotz ſchwerſter See an ihren verunglückten Apparat heranzukommen und ſie ins Rettungsboot zu übernehmen.

Dom und Biſchofſitz in Linz a. D. militäriſch beſetzt

Linz, 21. Mai. In der Nacht zum Samstag wurden gegen 23 Uhr der Linzer Dom, der Biſchofshof und die umliegenden zumeiſt kirchlichen Gebäude durch die Alarmkompagnie der Bundespolizei und durch eine Abteilung des Bundesheeres in feldmarſchmäßiger Ausrüſtung beſetzt. Die Sicherheitsbehörden ſollen angeblich von einem auf den Dom und den Biſchofshof beabſichtigten Anſchlag Kenntnis erhalten haben. Die Bewachungsmannſchaften erhielten den Auftrag, jede Annäherung an die genannten Gebäude unter allen Umſtänden zu verhindern und auf verdächtige unverzüglich das Feuer zu eröffnen. Der Dom, der gerade zu den Pfingſtfeiertagen einen überaus lebhaften Beſuch aufweiſt, blieb heute völlig vereinſamt.

Maſſenverhaftungen in Oeſterreich

Linz a. D., 21. Mai. In den Bezirken Wels, Gmunden, Bad Iſchl und Ebenſee wurde von Gendarmerie mit Unterſtützung von Abteilungen des Bundesheeres eine Aktion gegen ehemalige Mitglieder der NSDAP. durchgeführt, als deren Ergebnis einige hundert Verhaftungen vorgenommen wurden. Ein Teil der Feſtgenommenen wurde den politiſchen und Gerichtsbehörden übergeben, ein anderer nach Wöllersdorf abgeſchoben.

Das Wetter für Mittwoch

Da Hochdruck vorherrſcht, iſt für Mittwoch Fortſetzung des im allgemeinen freundlichen, aber zu vereinzelten Gewitterſtörungen geneigten Wetters zu erwarten.

Altenſteig-Stadt

Zu dem am **Donnerstag, den 24. ds. Mts.** ſtattfindenden

Krämer-, Vieh-, (zugleich Zuchtvieh- und) Schweinemarkt

wird freundlichſt eingeladen. **Bürgermeiſteramt.**

NSU-D
PONY
DAS VOLKSMOTORRAD
200 ccm. Führerscheinfrei
ZWEITAKTER
mit Dreiganggetriebe
NSU
PREIS 460.– RM.
einschl. elektr. Licht
48

Vertreter: Paul Schaupp, Altensteig.

Triumph des Unſterblichkeitwillens

von Mathilde Ludendorff

Ludendorffs Verlag G.m.b.H., München.

Ganzleinen geb. 8.— RM., ungekürzte Volksausgabe 2.50 RM., [illegible] Seiten holzfrei [illegible], 10.—14. Tauſend.

Unentbehrlich für den einzelnen und das geſamte Volk mußten die Naturwiſſenſchaften und die Philoſophie bleiben, ſo lange die erſtere nur die erkannten Naturgeſetze gelten ließ, das Göttliche, das ſie geſchaffen und erhält, aber leugnete und ſo lange die Philoſophie unbekümmert um die Tatſache der Wiſſenſchaft ihre „Syſteme" am Schreibtiſch erſann, die ſich mit den Tatſachen nicht deckten. Solange konnten religiöſe Wahnlehren ſich als „Weltanſchauung" anbieten.

Nun iſt ein Ende mit ſolcher Zeit. Hatten zwar einzelne Philoſophen und einzelne Naturwiſſenſchaftler ſchon ein Band zwiſchen den beiden wichtigen Forſchungsgebieten zu ſchlingen geſucht, erſt in dem Werke „Triumph des Unſterblichkeitwillens" iſt die „Syntheſe" vollzogen! Aus den Tatſachen der Entwicklungsgeſchichte, vor allem aus den Geſetzen des Todes der Einzeller und Vielzeller, aus den Tatſachen des Seelenlebens, wie es in Taten und Werken bekundet iſt, wird hier der Sinn des Menſchenlebens, der Sinn des Todes und vor allem auch der Sinn der eingeborenen Unvollkommenheit, die in Selbſtſchöpfung durch eigene Kraft überwunden werden kann, enthüllt.

Eine Moral von ungeheurem Ernſte und großer Klarheit wird aus ſolcher Erkenntnis begründet und an Stelle von all dem unſeligen Wahn vergangener Jahrtauſende geſetzt, und macht dieſes Werk zur befruchtenden Erkenntnis der Gegenwart und aller Zukunft.

Was den Wert dieſes ſeltenen Werkes wenn möglich noch erhöht, iſt die klare, überzeugende Sprache des Erkenntnisteiles „Wie die Vernunft es ſah", und die dichteriſche Schönheit der Dichtung „Wie die Seele es erlebte", welche die Erkenntnis in Dichtung erleben und [illegible] gibt. So werden als äußeres Zeichen der Syntheſe von Naturwiſſenſchaft, Philoſophie und Seelenleben Vernunft und [illegible], [illegible], Wahrheitsliebe und religiöſes Bedürfnis in gleichem Grade beglückt.

Zu beziehen durch den geſamten Buchhandel, wo nicht erhältlich, wende man ſich an den Verlag.

Zu haben in der Buchhandlung Lauk

Vor dem **Markte**

müſſen Sie noch mit einer Anzeige auf Ihre Waren aufmerkſam machen! Inſerieren ſchafft Umſatz, das iſt eine alte Erfahrung!

Wir bitten um frühzeitige Aufgabe!

Wäſchewaſchen geht ſo leicht, wenn mit
Henko
eingeweicht!
Henkel's Wasch-und Bleich-Soda
H760/34a

Freitag abend ½9 Uhr bei der Turnhalle

Verloren

ging heute früh eine Aktentaſche vom Waſſerreſervoir (Hofäcker) bis Altenſteig. Abzugeben gegen Belohnung auf der Polizeiwache in Altenſteig.

Altensteig.

Metallbuchstaben

für Firmenschilder
in Kupfer und Zink
(Selbstanfertigung)

Heinrich Müller

Flaschnerei und Installations-Geschäft, Telefon 226.

Bringe morgen von 9 Uhr an billiges

Gemüſe und Obſt

ſowie billige **Blumenſtöcke** und **Setzlinge.**

Löchler

NB. Komme am Markt nicht.

Zum Pfingſtmarkt beſonders preiswert:

Stangenkäſe mit 20—25% Fettgehalt
¼, ½, ¾ reif 1 Pfund 34, 36, 40 ₰
bei 10 Pfund-Abnahme 33, 35, 38 ₰
in Kiſten à 30—50 Pfund 30, 32, 34, 36 ₰

Teigwaren Radolf Gries- und Eierware:
Band, Faden, Nudeln | 1 Pfund
Maccaroni, Hörnle, Spaghetti, Stifte | 35—45
in Sorten Extra und Gold in Paketen | 70 u. 80 ₰

Salatöl, Seſamöl, Tafel- u. Mohnöl 1 Ltr. 1.20, 1.30, 1.40, 1.60
Cokosfett, Gekawin, Palmin 1 Pfd. 60, 65, 88 ₰
Margarine, Duka und Sanella, Rama 66, 98, 1.10
Schweineſchmalz, amerikaner 1 Pfd. 90 ₰

Kaffee gebrannt, ſtets friſch in 6 Sorten
¼ Pfund zu 45, 50, 60, 70, 75, 80 ₰
Kaffee-Miſchungen 10 und 20 % 1 Pfund 70 und 90 ₰
Malzkaffee offen 1 Pfund 25 ₰

Zur Obſtmoſtſtreckung:
Sultaninen gelbe, ohne Kern
Zibeben Candia gelbe, ohne Stiel
Zibeben, Cypro ſchwarze, großbeerige
in 50 u. 100 Pfd.-Säcken u. im Anbruch gegen Kaſſa zu billigſten Tagespreiſen

Viehſalz, Speiſe-, Sichter-, Rieſel- und Siede-Salz
in neuen 100 Pfund-Säcken, bei

Altenſteig. Chr. Burghard jr.

Beuren — Erzgrube.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer **am Donnerstag, den 24. Mai 1934** im Gasthaus zum „Löwen" in **Simmersfeld** stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Steeb
Baumwart, Sohn des
Andreas Steeb
Staatsstraßenwart a. D.
in Beuren

Luise Wilhelmine Bohnet
Tochter des
Georg Bohnet
Landwirt
in Erzgrube

Kirchgang 12 Uhr in Simmersfeld.

Ebhausen, den 22. Mai 1934.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem überaus herben Verluste meines unvergeßlichen lieben Gatten u. Vaters

Christian Braun
Gipsermeister

erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die ehrenden Worte am Grabe, die vielen Kranzspenden und Nachrufe.

Familie Braun zum „Lamm".